

für uns - über uns

September - November 2020



Im Anfang war Gott
die Quelle von allem, was ist,
im Anfang die Sehnsucht: Gott.

Gott, der in Wehen liegende,
Gott, die Gebärende,
Gott, voller Liebe für die Geschöpfe,
sprach: Es ist gut.

Dann hielt Gott zärtlich die Erde im Arm,
wissend, dass alles Gute geteilt sein will.

Gott sehnte sich nach Verbundenheit.
Gott wollte die Erde teilen mit anderen,
und die Menschheit ward geboren
aus Gottes Verlangen.

Wir wurden geboren, die Erde zu teilen.
Ich wurde geboren, das Leben zu teilen.

Quelle unbekannt.

Die Erde brachte junges Grün hervor,
Gewächs, das Samen nach seiner Art
bildet, und Bäume, die Früchte tragen mit
Samen darin nach ihrer Art.
Gott sah, dass es gut war.

Gen. 1,12



Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. (Mt 25,40)

Liebe Pfarrgemeinde,

in den letzten Wochen und Monaten wurde angesichts der Corona-Krise immer wieder die Frage gestellt: „Ist die Kirche noch relevant?“ Vielleicht könnte man sich als Christin oder als Christ besser die Frage stellen: „Wann und wie ist Kirche relevant?“

Meines Erachtens wird gerade in Krisenzeiten, in denen es vielleicht keine öffentlichen Gottesdienste mehr gibt oder hauptamtliche Angestellte (Priester und Laien) nicht in gewohnter Weise greifbar sind, ein zugrundeliegender Wert von Kirche sichtbar. Zunächst ist es die Aufgabe von uns allen (und nicht derer mit einer besonderen Berufung) als Christen und Getaufte, von der Liebe Gottes und der Frohen Botschaft in unserem Leben, in unserem Umfeld Zeugnis zu geben – Trauernde zu trösten, Einsamen Gesellschaft zu leisten, Mutlosen Hoffnung zu machen etc.

Da wo jeder Einzelne von uns seiner geringsten Schwester und seinem geringsten Bruder etwas Gutes tut, handeln wir an Jesus – da tun wir und feiern wir Gottes-Dienst. Wenn jede und jeder in seinem oder ihrem Umfeld auf diese Weise Gottes Liebe sichtbar macht, entsteht ein lebendiges Netz – gelebte, relevante Kirche.

Gehen wir als Pfarrgemeinde besonders in den nächsten Wochen und Monaten – egal was kommen mag – gemeinsam diesen Weg von lebendiger und gelebter Kirche. Getragen von dem Glauben und der Hoffnung, dass Gott da ist, den Weg mit uns geht und diese Welt (durch uns) mit seiner Liebe durchdringen will.

Euer Gemeindeleiter,
Simon Gribi





Liebe Mitchristinnen und Mitchristen im Pfarrverband Nofels – Tisis – Tosters!

Liebe Leserinnen und Leser der Pfarrblätter unseres Pfarrverbandes!

Ich hoffe, ihr konntet euch im Sommer an Leib und Seele gut erholen. Es war heuer ein Sommer ganz anderer Art. Manche haben Urlaub zu Hause gemacht, manche irgendwo in Europa. Fernreisen waren jedenfalls nicht möglich.

Ich habe im Urlaub wieder einmal das päpstliche Schreiben „EVANGELII GAUDIUM“ – „die Freude des Evangeliums“ gelesen; eine Schrift von Papst Franziskus, die er im Herbst 2013, also ganz am Anfang seines Pontifikats herausgegeben hat; eine Schrift, die einfach hervorragend, sehr ermutigend und vor allem zukunftsweisend ist.

(Die Schrift finden Sie im Internet unter Evangelii Gaudium).



Ich kann es jeder und jedem ans Herz legen, dieses päpstliche Schreiben einmal zu lesen! „Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen“, so beginnt Papst Franziskus das Schreiben. „Ich lade jede Christin und jeden Christen ein, gleich an welchem Ort und in welcher Lage sie/er sich befindet, noch heute seine persönliche Begegnung mit Jesus Christus zu erneuern oder zumindest den Entschluss zu fassen, sich von ihm finden zu lassen“, schreibt er und noch viele andere wohlthuende Worte stehen in diesem päpstlichen Schreiben.

Das neue Schul- und Arbeitsjahr beginnt; mein zweites hier im Pfarrverband.

Das erste Jahr war – trotz Corona – zwar ein komisches, aber dennoch ein gutes Jahr.

Ich konnte mich dank meiner guten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut einleben.

Alle sind wir nun gespannt, was „Corona“ in der kommenden Zeit noch bringen wird!

Ich wünsche euch allen für euer Leben und für euren Einsatz in Kirche und Welt die FREUDE des Evangeliums, ich wünsche euch Lebens- und Glaubensfreude, damit all unser Sein und Tun, unser Einsatz und unser Wirken ein Segen für unsere Mitmenschen sei.

Generalvikar Hubert Lenz

Leiter der PV Nofels – Tisis – Tosters



Vorstellung Pastoralpraktikant



Griaß enk!

Mein Name ist Ewald Unterhofer. Ich darf im Pfarrverband Nofels-Tisis-Tosters meine Ausbildung zum Pastoralassistenten machen.

Es ist nicht zu überhören und zu übersehen: ich bin kein Einheimischer. Ich stamme aus Südtirol, genauer gesagt, vom Ritten.

Ich habe in Innsbruck Theologie studiert und bin der Liebe wegen nach Vorarlberg gekommen.

Hauptsächlich werde ich in der Pfarre Nofels tätig sein, freue mich aber auch über Bekanntschaften und gemeinsame Tätigkeiten in und mit Tosters.

Ewald Unterhofer

Zukunft

*Man soll nicht ängstlich fragen:
Was wird noch kommen?,
sonder sagen:
Ich bin gespannt,
Was Gott noch mit mir vorhat.*

Selma Lagerlöf

Kirchenrechnung 2019

Die von der Pfarre bestellten Rechnungsprüferinnen, Klarika Zojer und Sabine Pitschmann, überprüften am 23. Juli 2020 in den Räumen des Pfarrbüros die finanzielle Gebarung der Pfarre Tosters. Als Auskunftsperson stand Frau Andrea Ströhle zur Verfügung.

Die Einnahmen- und Ausgabenrechnung wird EDV-mäßig erstellt. Die stichprobenartig kontrollierten und übersichtlich abgelegten Belege stimmten betragsmäßig mit den Buchungen auf den Konten überein. Das Kassabuch wird fortlaufend geführt.

Die geprüfte Buchhaltung kann im Pfarrbüro eingesehen werden.

Für die vorbildlich geführte Buchhaltung bedanken wir uns recht herzlich bei Andrea Ströhle. Den Rechnungsprüferinnen Klarika Zojer und Sabine Pitschmann gebührt ebenso ein herzliches Vergelt's Gott.

Außerdem möchten wir uns bei Josef Oswald und Walter Klocker für die jahrelange Prüfung der Buchhaltung recht herzlich bedanken.

Die vielen ehrenamtlichen PfarrhelferInnen trugen mit ihrem Arbeitseinsatz dazu bei, dass sich der Aufwand im gewohnten Rahmen hält.
DANKE!

*Für die Pfarre Tosters
Sabine Schneider*

Werke der Liebe

*Der Herr sieht nicht so sehr
auf die Größe der Werke,
als auf die Liebe,
mit der sie getan werden.*

Teresa von Ávila



Erstkommunion am 11. Oktober 2020



Aufgrund der gegebenen Umstände konnte die Erstkommunion nicht wie gewohnt am Weißen Sonntag stattfinden, sondern musste auf den Herbst verschoben werden. Da sich die Situation in den letzten Tagen wieder zugespitzt hat, sind wir zu folgender Lösung gekommen (die auch in den anderen Pfarren des Pfarrverbandes so gehandhabt wird):

Die Erstkommunion findet am

11. Oktober 2020 nur mit den Erstkommunion-Kindern und ihren Angehörigen statt.

An diesem Sonntag **entfällt die Gemeindemesse**. Wir bitten um Verständnis und laden Sie ein, das Angebot der Vorabendmesse (um 18:30 in Tisis), der Sonntagsmesse (um 09:00 in Nofels) bzw. der sonntäglichen Wortgottesfeier (um 09:30 in Tisis) zu nutzen.

Simon Gribi

Für uns - über uns

Wir hoffen, dass wir Sie mit unserem Pfarrblatt ansprechen, Sie die Beiträge gerne lesen und wichtige Termine erfahren.

Mit der Ausgabe des Pfarrblattes sind für uns jedoch Kosten verbunden. Daher bitten wir Sie um Ihre finanzielle Unterstützung, z.B. mit einem jährlichen Unkostenbeitrag von ca. € 10,-.

Auch freiwillige Spenden sind willkommen.

Wir haben diesem Pfarrblatt einen Zahlschein beigelegt. Wenn Sie, selbstverständlich auf freiwilliger Basis, dem Pfarrblatt finanziell „unter die Arme greifen“, sind wir Ihnen dafür sehr dankbar.

Das Pfarrblatt-Team

Angelika Del Missier, Barbara Bitschi,

Christine Müller, Eugen Michler,

Sabine Schneider

Was uns freut

- Dass wir am 13. September Patrozinium feiern und unser Pfarrer Hubert sein 30jähriges Priesterjubiläum nachfeiern konnten
- Dass es sich lohnt die Kirchentüren offen zu halten, man sieht es an den vielen angezündeten Opferkerzen

*Freude ist Ausdruck von
Lebendigkeit und Lebensfülle.
Wenn ich Freude so verstehe,
befreie ich mich von dem Druck,
mich immer Freuen und jederzeit
mit einem fröhlichen Lächeln
herumlaufen zu müssen.*

Aus „Freu dich am Leben“ Anselm Grün

Projekt: Eine Hecke entlang des Vaterunser-Weges



Der Vaterunser-Weg in diesem Abschnitt zu Beginn vor zehn Jahren.



Dieser Abschnitt nach der Rodung vor ca. zwei Jahren.



Der Anblick heuer im Frühsommer vor der Rodung.

Das Bild entlang des Vaterunser-Weges, besonders im Bereich der dritten und vierten Vaterunser-Säule, hat sich in den letzten Jahren sehr verändert. Hier wurden viele Bäume, vor allem kranke Eschen, auf Grund des Eschentriebsterbens gefällt. Zum Montikel hin ist dann auf Grund des Lichtes ein undurchdringliches Dickicht von Brombeeren und Lianen gewachsen und hat das Aufkommen von Bäumen und Sträuchern verhindert und auch keinen schönen Anblick ergeben.

So kam die Idee auf, diesen Abschnitt zu bereichern, damit hier eine artenreiche Hecke als Abschluss zur Wiese des Montikels hin entstehen kann. Dank dem Einverständnis und dem Interesse der Besitzer Isolde Schwaiger und der Agrargemeinschaft Tosters ist es möglich, dieses Projekt zu verwirklichen.

Als erster Schritt wurde an einem heißen Samstag Vormittag dieser Abschnitt schonend mit Motorsensen gemäht. Dabei wurden besonders die bestehenden Bäume und Sträucher stehen gelassen. Das Mähgut wurde zu Haufen gestapelt und abgeführt.

In einem weiteren Schritt muss nochmals gemäht werden und dann im Spätherbst mit heimischen Sträuchern bepflanzt werden.



Schwitzen war angesagt. Ein Dank dem Rodungsteam.

Lebensraum für Vögel und Insekten

Hecken, Waldsäume und Feldgehölze haben einen unschätzbaren Wert für die Naturvielfalt in der Kulturlandschaft und im Siedlungsraum. Sie erfüllen wichtige ökologische Ausgleichsfunktionen und dienen der Vernetzung von Lebensräumen. Die heimischen Sträucher und Bäume sind Nahrung und Lebensraum für viele Vögel und Insekten, aber auch für Igel, Eichhörnchen Sie verbessern auch das Klima und verschönern unsere Landschaft. Leider werden diese Landschaftselemente immer weniger.

Als Christen tragen wir Verantwortung für die Schöpfung, die uns anvertraut ist. Auch unsere Kinder wollen noch eine intakte, vielfältige Natur erleben.

Dieses Heckenprojekt

könnte ein kleiner, aber wichtiger Beitrag für die Natur in Tosters sein.

Mit der artgerechten Bepflanzung mit heimischen Heckensträuchern ist es noch nicht getan. Die Hecke muss auch weiterhin jedes Jahr gepflegt werden. In weiterer Folge könnten auch Nistkästen als Nisthilfen für Vögel aufgehängt und ein Insektenhotel für Wildbienen aufgestellt werden.

Dies alles braucht freiwillige Helfer, die sich gerne für die Erhaltung der Natur einsetzen. Auch ist dies alles natürlich nicht umsonst. So sind nach dem Sonntagsgottesdienst am 4. Oktober, dem Gedenktag des Hl. Franz von Assisi, dem Schutzpatron für die Natur, Kärtchen mit Heckenpflanzen zum Preis von fünf Euro zu erwerben, die dann später auch noch in der Kirche aufliegen. Damit können Jungpflanzen für die Hecke erworben werden.

Wer gerne bei diesem Projekt mithilft, kann sich bei der Pfarre melden.

Eugen Michler



Quelle: Mein-schöner-Garten.de



Quelle: Österreichischer Naturschutzbund



Gott möchte den kranken und sterbenden Menschen ganz nahe sein und sie stärken

Der sakramentale Dienst an den kranken und alten, schwerkranken und sterbenden Menschen

Liebe Pfarrgemeinde!

Als Jesus von Nazaret damals in Galiläa umherzog und das Reich Gottes verkündete, hat er immer wieder Kranke geheilt, Betrübte getröstet und Niedergeschlagene aufgerichtet. Auch heute möchte er den Menschen nahe sein, sie stärken und mit ihnen durch die Höhen und Tiefen des Lebens gehen. Besonders kranken und alten, schwerkranken und sterbenden Menschen möchte er ganz nahe sein und sie sein Mitgehen spüren lassen. Diese helfende, stärkende und heilende Nähe dürfen wir in den sakramentalen Feiern spüren und erfahren.

Ich möchte im Folgenden eine Aufstellung machen, welche sakramentalen Dienste wir in der Pfarre Tosters diesen Menschen anbieten. Dabei sind nur die Krankensalbung und die Beichte einem geweihten Priester vorbehalten. Die anderen liturgischen Feiern können auch Kommunionhelfer/innen und vor allem unser Gemeindefeier Simon Gribi feiern.

Krankenkommunion

Wenn jemand am Sonntag nicht mehr in die Kirche kommen kann, bieten wir an, die Hl. Kommunion nach Hause zu bringen. Das kann ein/e Angehörige/r oder auch ein/e Kommunionhelfer/in machen. Sie bringen den Kranken die Hl. Kommunion aus der Sonntagsmesse mit nach Hause.

Der Pfarrer bzw. der Gemeindefeier besuchen auf Wunsch im Advent – also vor Weihnachten – und in der Fastenzeit – also vor Ostern – alle Hauskranken. Wer vor Weihnachten und vor Ostern einen Besuch vom Pfarrer oder vom Gemeindefeier und die Hl. Kommunion möchte, soll sich im Pfarrbüro melden. Wer dann auf der Liste ist, wird jeweils vor den Festen besucht.

Krankensalbung für Schwerkranke

Wenn jemand körperlich oder auch seelisch schwerkrank ist, dann möchte Christus, der Herr, ihn mit der Krankensalbung stärken. Wenn jemand die Krankensalbung empfangen möchte, einfach im Pfarrbüro anrufen (lassen). Dann kommt der Pfarrer oder ein anderer Priester nach Hause oder auch ins Krankenhaus, um die Krankensalbung zu spenden. Über lange Zeit wurde die Krankensalbung zum Sterbesakrament. Das ist sie nicht mehr. Die Krankensalbung soll vor allem dann gespendet werden, wenn schwere Krankheit ins Leben einbricht und es durcheinanderbringt, auch vor einer Operation, oder wenn sich der Krankheitszustand sehr verschlechtert. Gerade in diesen Situationen möchte Christus den kranken Menschen ganz nahe sein und sie stärken – nicht nur in der Sterbestunde.

Beichte

Wer schwere Schuld auf sich geladen hat, dem sagt Christus, der Herr, in der Beichte ganz ausdrücklich Vergebung zu. Manchmal hängt alte Schuld noch jahrelang nach, manchmal ist Unversöhntes im Leben. Bitte nicht warten, bis es zu spät ist! Eine Beichte kann da sehr heilsam und heilend sein. Man kann mit Pfarrer Hubert jederzeit einen Beichttermin ausmachen. Er ist auch gerne bereit, für eine Beichte oder Aussprache zu Ihnen nach Hause zu kommen.

Versehung, Sterbekommunion und Sterbesegen

Wie schon vorher geschrieben, war die Krankensalbung früher das Sterbesakrament; dem ist nicht mehr so. Das eigentliche Sterbesakrament ist die Wegzehrung, die letzte heilige Kommunion. Sie stärkt den Sterbenden, hilft ihm auch loszulassen und begleitet ihn auf dem Weg in die Ewigkeit. Da in dieser Situation oft nicht mehr kommuniziert werden kann, gibt es für den Sterbenden auch den Sterbesegen. Sowohl Wegzehrung als auch Sterbesegen können von einem



Laien gespendet werden. Für diesen sakramentalen Dienst am Sterbenden sind Pfarrer Hubert und Gemeindeleiter Simon gerne bereit ans Sterbebett zu kommen.

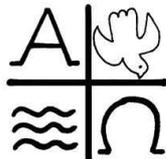
Nochmals, Christus, der Herr, möchte in den sakramentalen Feiern den kranken und alten, den schwerkranken und sterbenden Menschen ganz nahe sein, sie stärken und sie heilen.

Scheuen Sie sich nicht, früh genug um diese stärkenden Angebote der Kirche zu bitten! Sie können im Pfarrbüro (Telefonnr. 05522 72289) anrufen oder auch das Seelsorgetelefon (0676/83240 8216). Dann kommt jemand von uns bei Ihnen vorbei.

*Pfarrer GV Hubert Lenz und
Gemeindeleiter Simon Gribi*

Taufen

*Mit einem Kind kommt
der Himmel zur Erde.
Mit einem Kind wird
die Erde zum Himmel.*



Folgende Kinder wurden in Tosters getauft

Emma Maria Jäger
Laurin Krobath
Johanna Ostermann
Theo Schwendinger
Samuel Marco Butzerin
Silvan Amann
Jonas Gopp
Flora Xander
Joshua Zimmermann
Tobias Kremmel

Verstorbene

Maria Erlacher (Jg. 1924)
Johann Deutsch (Jg. 1949)
Walter Blenke (Jg. 1942)
Ida Göls (Jg. 1927)
Fabian Ziesig (Jg. 1989)
Elda Diem (Jg. 1930)

Vorausgehen

*Unsere Verstorbenen
sind nicht die Vergangenen,
sondern die Vorausgegangen.*

Karl Rahner

Wir gratulieren zum Geburtstag

86 Jahre

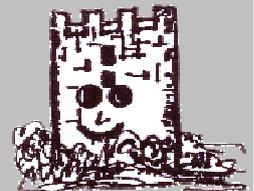
25.09.1934 Emma Bitsche
13.11.1934 Alois Zwischenbrugger

D'r Burggoascht

Wenn am 11.11. da Fasching
afangt git's glob i äppas uf des
koan Mensch scharf ischt:
an Maskaball,

moant

Eura Burggoascht





Öffentliche Bücherei Tosters

Nun sind wir also in unserem neuen leider etwas kleineren Domizil unter der Kirche!

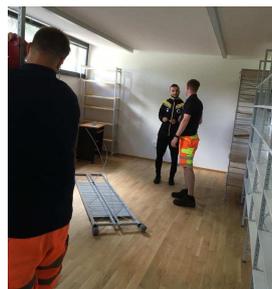


Bis jetzt wurde der Raum von unseren Leserinnen und Lesern angenommen und wir hoffen, Sie auch

weiterhin bei der Stange zu halten. Wir, das Bücherei-Team, wollen jedenfalls unser Möglichstes dazutun.



Zumal der Umzug durchaus ein schönes Stück Arbeit war. An dieser Stelle übrigens ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, Mitarbeiterinnen samt Ehemännern, Angestellte der Stadt, des Bauhofes und ganz besonders Murat, der jederzeit hilfsreich zur Stelle war.



Wir freuen uns auch sehr, dass uns die Schülerinnen und Schüler der Volksschule auch weiterhin besuchen kommen und wir so die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit der Volksschule fortsetzen können.

Die traditionelle Leseweche „Österreich liest - Treffpunkt Bibliothek“, die jedes Jahr im Oktober stattfindet, muss dieses Jahr - wie so vieles - wegen der steigenden Corona-Infektionszahlen ausfallen. Wir hoffen sehr, dass dies eine bedauerliche Ausnahme bleibt und wir nächstes Jahr unser Programm durchziehen können.

Unsere Öffnungszeiten:

Dienstag: 15:30—17:30 Uhr
Donnerstag: 17:00 (!!!) - 19:00 Uhr (!!!)
Freitag: 09:00—11:00 Uhr
Samstag: 10:00—12:00 Uhr

Öffentliche Bücherei Tosters, Alberweg 1,
(unter der Kirche), Tel. 0664 88110 177
e-mail: buecherei.tosters@feldkirch.at,
www.biblioweb.at/tosters
www.feldkirch.at/buechereien

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Das Bücherei-Team

*Jeder Grashalm,
jedes Blatt der Bäume und Gesträuche
hat etwas Wohltätiges und
Angenehmes für mich,
wie der Blick auf meine Lieblingsbücher.*

Sophie von La Roche



Monatsjartagsgedenken

Sonntag, 25. Oktober um 10:30 Uhr

- 2015 Reinhold Krall
Paulina Noser
Anita Jandl
2016 Werner Pucher
Damijana Cerovac
Eugen Bertel
2018 Helga Rochelt
2019 Marc Christian Meitinger

Sonntag, 22. November um 10:30 Uhr

- 2015 Eleonore Bale
Anita Lorünser
2016 Ingeborg Kofler
Luitgard Winkler
Wolfgang Vonbrül
2017 Gerhard Bachmann
2018 Gustav Damm
2019 Walter Gröchenig
Gerlinde Ackerer
Maria Lais
Gerhard Stampfl
Alfons Nenning
Hedwig Paoli

Sonntag, 20. Dezember um 10:30 Uhr

- 2016 Monika Fritsche
Otto Nohel
Eleonore Böck
2017 Margit Schmitt
Ingeborg Huber
Franz Stockmaier
2018 Christian Gopp

Verwandlung

*Die große Liebe verwandelt
Trauer in Freude,
Verzweiflung in Glück
und macht aus der Einsamkeit ein Paradies.*

Khalil Gibran

Termine zum Vormerken

Oktober

- 4.10. 10:30 Uhr Messfeier zum Erntedank
11.10. 10:30 Uhr Erstkommunion
ohne Gemeinde
25.10. 10:30 Uhr Monatsjartagsgedenken

November

- 1.11. 10:30 Uhr Messfeier an Allerheiligen
14.00 Uhr Totengedenken
2.11. 19:00 Uhr Wortgottesfeier an
Allerseelen
22.11. 10:30 Uhr Monatsjartagsgedenken
27.11. 14:00 Uhr Adventkranzbinden
mit Kaffee und Kuchen
29.11. 10:30 Uhr Familiengottesdienst
mit Adventkranzweihe

Termine im Pfarrverband

Nofels

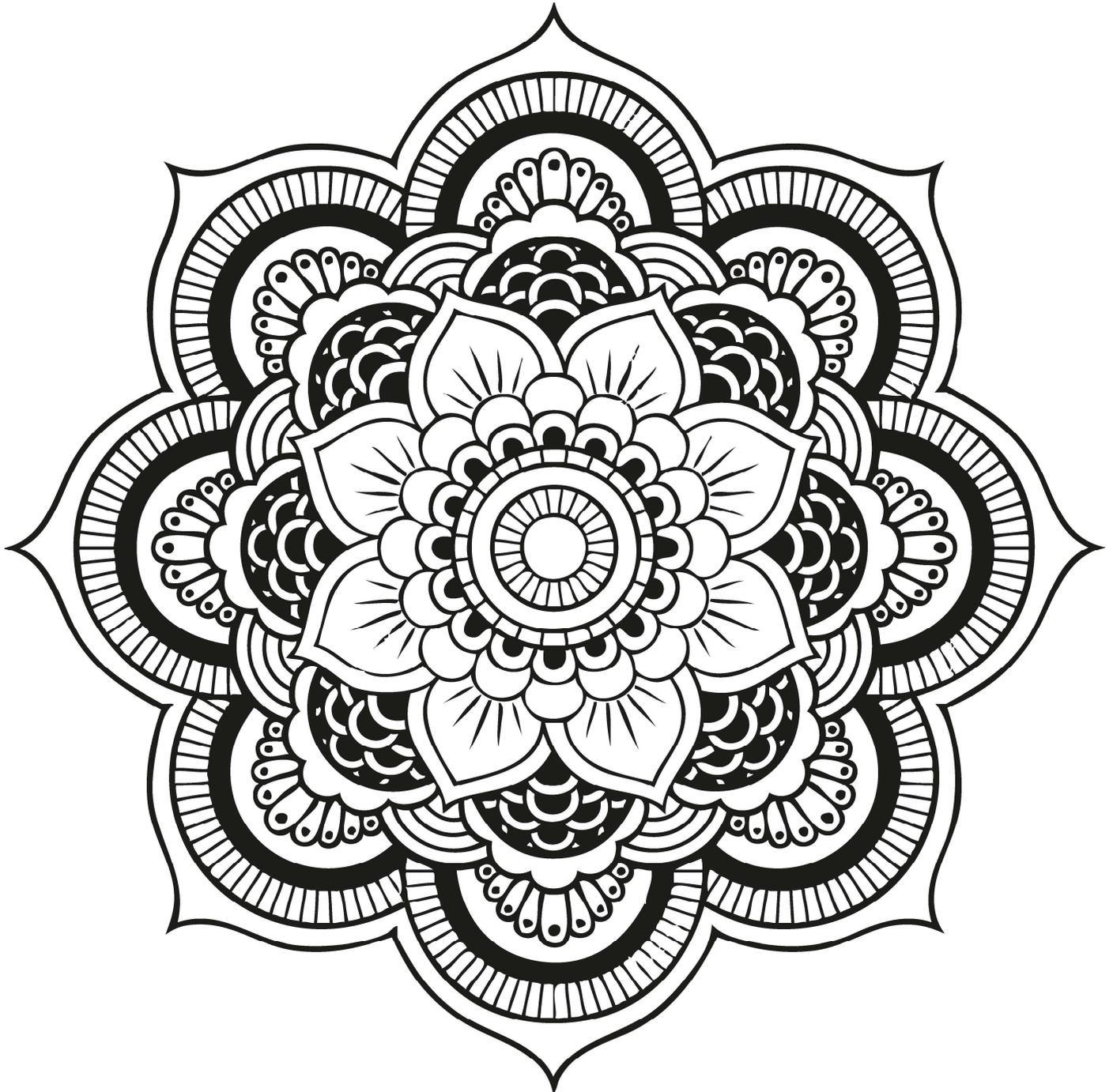
- 10.10. 17:00 Uhr Firmung in Nofels
18.10. 09:00 Uhr Erstkommunion
ohne Gemeinde
1.11. 14:00 Uhr Totengedenken

Tisis

- 4.10. 09:30 Uhr Erstkommunion
ohne Gemeinde
10.10. 10:00 Uhr Firmung in Tisis
25.10. 09:30 Uhr Messfeier zum Erntedank
1.11. 14:00 Uhr Totengedenken

Gottesdienstordnung

- Samstag 18:30 Uhr Vorabendmesse
im Pfarrverband
Oktober Tisis
November Tosters
Sonntag 10:30 Uhr Gottesdienst
Dienstag 18:00 Uhr Messfeier im
Haus Tosters (aktuell nur
für HausbewohnerInnen)
Freitag 19:00 Uhr Rosenkranz



Impressum

Medieninhaber: Kath. Pfarramt St. Cornelius und Cyprian Tosters

Alberweg 1, 6800 Feldkirch-Tosters

Telefon +43 (0)5522 72289, E-Mail: pfarramt.tosters@vol.at

Pfarrer Hubert Lenz

Homepage: www.pfarre-tosters.at

Öffnungszeiten Pfarrbüro: Mo - Fr 9 bis 11 Uhr

Redaktion: Barbara Bitschi mit Team

Fotos: Ungekennzeichnete Fotos sind im Besitz des Pfarramts und der Diözese Feldkirch

Redaktionsschluss: 11. November 2020

Erscheinungstermin: 20. November 2020